

Blaue Stech-Fichte

Picea pungens glauca

Lange Zeit war die Stech-Fichte (*Picea pungens glauca*) der am meisten kultivierte und verwendete Weihnachtsbaum. Inzwischen wurde er in dieser Funktion aber von der Nordmann-Tanne abgelöst. Die umgangssprachlich auch Blaufichte und Blautanne genannte Stech-Fichte stammt aus den Rocky Mountains, im Westen der USA. Da sie hier in Höhenlagen zwischen 1.800 und 3.000 m einen Teil des Bergwaldes bildet, verträgt sie Temperaturen bis $-36\text{ }^{\circ}\text{C}$.



Der Baum bevorzugt ein kühl mildes Klima mit niedrigen Temperaturen im Sommer und geringen Niederschlägen im Winter. Er ist außerordentlich anpassungsfähig, hat geringe Standortansprüche und ist Luftverschmutzungen gegenüber widerstandsfähig.

Die Stechfichte wird seit etwa 1860 auch in Europa angepflanzt und ist hier einer der häufigsten Zierbäume in Gärten und Parks. Der Baum kann bis zu 37 m hoch und mehr als 400 Jahre alt werden.

Die ca. 2 cm langen Nadeln sitzen allseitig um die hellbraunen Zweige. Noch jung sind weich und blaugrün. Ausgewachsenen sind sie jedoch sehr zäh, vierkantig und haben eine scharfe Spitze - daher der Name Stech-Fichte.



Im Mai erscheinen die Blüten. Die männlichen Blüten sind rotgelb, die weiblichen blassgrün. Diese werden über den Wind bestäubt. Aus den 1 - 1,5 cm langen weiblichen Blütenzapfen entwickeln sich die länglich bis zylindrisch geformten Zapfen, die stets an den Zweigen hängen. Sie werden nur in der Oberkrone des Baumes gebildet.

Auf der Grünfläche, gleich hinter dem Gebäude Michael-Bohnen-Ring 29 steht eine Blaue Stech-Fichte.



„Picea pungens2“. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Picea_pungens2.jpg#/media/File:Picea_pungens2.jpg

Gefördert durch:



Unter Beteiligung von:

